

Bundestrainerin besucht Kaderathleten

Carmen Bruckmann trainierte den Marburger Judo-Nachwuchs · Gespräche über Kooperationsmöglichkeiten

Die Senioren-Bundestrainerin des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS) stattete dem Kadertraining des Landesleistungszentrums (LLZ) Blista für Sehbehinderte und Blinde jüngst einen Besuch ab.

Marburg. Derzeit gilt Marburg als deutsche Hochburg im Bereich Judo-Nachwuchs der Sehbehinderten (die OP berichtete). Davon wollte sich auch die Senioren-Bundestrainerin Carmen Bruckmann ein Bild machen.

In der von ihr geleiteten Trainingseinheit stellte die Bundestrainerin unter anderem eine aktuelle Wettkampftechnik vor. Die erfahrene Trainerin, die Trägerin des rot-weißen Gürtels ist, wollte sich von der Qualität und dem Potenzial am LLZ überzeugen lassen und hob besonders anerkennend sowohl die koordinativen als auch judospezifischen Fähigkeiten der jugendlichen Sportlerinnen und Sportler der Carl-Strehl-Schule hervor.

Der Kooperationsverbund zwischen der Blindenstudienanstalt (Blista), der Carl-Strehl-Schule und den Sportvereinen SF BG Marburg sowie SSG Blis-



In Carmen Bruckmann (hinten, 2. von rechts) hatten die Marburger Judoka jüngst prominenten Besuch.

Privatfoto

ta sei die Basis für eine nachhaltige Nachwuchsarbeit, ergänzte Judolehrer Markus Zaumbrecher. Bruckmann, die zuletzt bei den Paralympics in London als Trainerin zwei Goldmedaillen (Brussig-Zwillinge) als Erfolg

verbuchte, äußerte sich zuversichtlich über die Perspektiven der Marburger Athleten.

Im Anschluss an das gemeinsame Training fanden in kleiner Runde Gespräche über einen Ausbau der Zusammen-

arbeit und über Kooperationsmöglichkeiten zwischen dem Marburger Nachwuchsbereich und dem Seniorenteam der Nationalmannschaft statt.

Insgesamt wurde die Begegnung als wichtig und erfolg-

versprechend angesehen – „sowohl mit Blick auf die Perspektiven des deutschen Sehgeschädigten-Judos als auch für den Standort Blista Marburg als Judo-Nachwuchszentrum“, meinte Zaumbrecher.